

Synonymische Miscellaneen

von

Dr. Suffrian.

XLI.

Unter dem Namen *Cryptocephalus phaleratus* Tappes erhielt ich vor einiger Zeit einen dem *Cr. undatus* m. verwandten, aber kleinern Käfer zur Ansicht, welcher von Krasnowodsk in der Nähe des caspischen Meeres herstammt, und mir von allen aus der bezeichneten Rotte in der Linn. Ent. IX. 74 ff. von mir beschriebenen Arten verschieden zu sein schien. Es erschien mir deshalb auch nicht zweifelhaft, dass ich eine wirklich neue Art vor mir hatte, und nur gegen den gewählten Artnamen fand ich zu erinnern, dass derselbe schon vor langer Zeit von dem alten Schaller für das ♀ unsers jetzigen *Cr. marginatus* F. verwendet war und nach jetzigen Grundsätzen für letzteren zur Anwendung kommen müsse. Aber ich habe jetzt die Ueberzeugung erlangt, dass das Thier keineswegs neu ist. Denn von meinem Freunde Dohrn erhielt ich vor Kurzem ein wohlerhaltne Pärchen dieser Art und sah bald, dass dessen ♀ nicht von dem Käfer verschieden ist, welchen ich nach einem ♀ aus Graf-Mannerheim's Sammlung in der Linn. ent. l. c. als No. 40 unter dem Namen *Cr. undulatus* beschrieben habe. Abweichungen von Bedeutung finde ich nicht; als bedeutungslos erscheint mir bei dem vorliegenden ♀ die theilweise Abschwächung der schwarzen Färbung und Zeichnung, die nur an Deckschilden, Beinen und Mittelbrust die beschriebene Grösse und Farbe zeigt, während auf der Stirn die beiden feinen schwarzen Punkte fehlen, an Pygidium und Hinterleibsringen die schwärzlichen Flecke unscheinbar und mehr schattenartig, theilweise verwaschen sind, am Schildchen nur Vordersaum und Spitze schwarz sind, und bei der unterbrochenen Mittel-Querlinie des Halsschildes deren abgerissene Seitenenden zu Punkten geschwunden sind, die beiden Mittelstücke aber nicht zusammentreffen, so dass der Mittelring des Halsschildes auch nach hinten nicht geschlossen ist.

Das vorliegende ♂ ist um $\frac{1}{3}$ kleiner als das ♀, $1\frac{1}{2}$ ''' lang und wenig über 1''' breit, hinterwärts weniger erweitert und deshalb mehr walzlich, bleicher gelb ohne jede röthliche

Beimischung, die schwarze Färbung an Halsschild und Schildchen intensiver und schärfer ausgebildet. Stirn, Pygidium und Hinterleib sind wie des ♀, das Pygidium fast fleckenlos, das Schildchen schwarz mit einer breiten gelben Mittelquerbinde; in der schwarzen unterbrochenen Mittelquerbinde des Halsschildes die Seitenflecken in Quelinien ausgezogen, die mittleren untereinander und mit dem Vorderrande der hintern schwarzen Längslinie zusammenstossend und dadurch den Mittelring hinten vollständig abschliessend. Das letzte Hinterleibsegment mit einer flach eingedrückten Stelle.

Auch Graf Mannerheim's Käfer stammte aus der Nähe des caspischen Meeres, von Asterabad.

Hr. Tappes, welcher in den Ann. de France 1871 p. 256 den Käfer beschrieben und Tafel 3 No. 3 (aber nach meiner Ansicht mit zu scharf begränkter schwarzer Zeichnung, wodurch, wie durch die angegebene Grösse und durch die Sculptur des Halsschildes die Abbildung eher den ächten *Cr. undatus* m. darzustellen scheint, abgebildet hat), vereinigt mit demselben meinen *Cr. undatus* aber nach meiner Meinung mit Unrecht. Ich habe s. Z. den Käfer des Pariser Museums selbst verglichen und ihn mit dem Chaudoir'schen Käfer, den ich als Geschenk des Herrn Baron v. Chaudoir selbst besitze, genau übereinstimmend gefunden. Ueberdem ist derselbe beinahe doppelt grösser, als die vorliegende Art, und auch in der Sculptur von ihr abweichend.

Eine, wie es mir scheint, neue Art dieser vielgestaltigen Gattung habe ich vor Kurzem von meinem Freunde Dr. Dohrn und dann auch von Hrn. Wehncke in Harburg in beiden Geschlechtern erhalten, die ich ihres eigenthümlichen Baues wegen hier noch kurz beschreiben will. Dieselbe stammt von Madagascar und gehört in die 2. Rotte der von mir beschriebenen afrikanischen Arten, in der sie Linnæa XI. p. 75 vor No. 3 einzuschalten ist. Wegen ihrer eingedrückten Flügeldecken nenne ich sie *Cr. impressipennis* mit der Diagnose:

Cr. ater, nitidissimus, thorace aciculato, lobo postico longius producto, elytris punctato-striatis antice transversim profunde impressis.

Von den übrigen Arten dieser Gruppe unterscheidet sich die vorliegende neue hauptsächlich durch ihre Grösse und rein schwarze Färbung, von welcher nur die dünne, greisbehaarte Unterseite und die zuweilen fein röthlich gesäumte Oberlippe leicht abweicht. Grösse und Habitus erinnern bei oberflächlicher Betrachtung an unsern *Cr. flavipes*. Der flache Kopf ist schwach punktirt und glänzend, die Oberlippe wenig vorgezogen, die Augen lang gestreckt, weisslich, tief, aber

schmal ausgerandet, die Fühler von halber Körperlänge; schlank und dünn, das 2. und 3. Glied leicht in's tief Gebräunte fallend. Das Halsschild kurz, kugelig und vorn stark zusammengedrückt, auf der Mitte fein punktirt; je weiter nach den Seiten, desto mehr drängen sich die Punkte zusammen und strecken sich wie Nadelrisse in die Länge, wodurch der Glanz der Oberfläche etwas verringert wird. Der deutlich abgesetzte Seitenrand etwas wellig gebogen, die Hinterecken stumpf abgerundet, vor ihnen je ein seichter Schrägeindruck. Der Hinterrand jederseits ausgebuchtet und tief eingesenkt. Der Mittelzipfel lang vorgezogen, etwas quer zusammengedrückt und erhöht. Das Schildchen ziemlich schmal dreieckig, mit abgerundeter Spitze und wenig deutlichem Vordergrübchen. Die Deckschilde hinten stark abwärts gewölbt mit lang herabgezogenen Seitenlappen, regelmässig punktstreifig. Die Streifen bis zur Spitze sichtbar, die mittleren hinterwärts merklich schwächer als die seitlichen. Vor der Mitte der Deckschilde eine etwas wellig gebogene, jederseits hinter der fast kugelig hervortretenden Schulterbeule über dem Seitenlappen auslaufende Querbinde. Die wenig gewölbten Zwischenräume fein querrunzelig. Pygidium und Unterseite nebst den Beinen schwarz fein punktirt, und bis auf die ziemlich kahlen Schenkel greis behaart. Der letzte Bauchring bei den ♂ einfach, bei den ♀ mit einer quergezogenen gewimperten Grube.

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 18. März wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen die Herren:

H. Burmeister, Rentier in Arnstadt (Thüringen);
J. Lichtenstein, Kaufmann in La Lironde bei
Montpellier;

Paul Waentig in Zittau;

Sergius Alpheraki in Taganrog;

Scheffer, K. Postbeamter in Frankfurt a. M.;

A. W. Malm, Dir. des naturh. Museums in Göteborg;

Gymnasiallehrer Müller in Stettin.

Der noch im letzten Mitgliederverzeichnisse aufgeführte Kammermusiker Richter in Berlin ist bereits vor einer Reihe